



# Halbjahresfinanzbericht 2009

## Konzernzwischenbericht

# Inhalt

<b>1</b>	<b>KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT</b>	<b>4</b>
<b>1.1</b>	<b>Allgemeines</b>	<b>4</b>
<b>1.2</b>	<b>Konzern</b>	<b>4</b>
1.2.1	Umsatz – Vergleich zum Vorquartal	4
1.2.2	Umsatz – Vergleich zum Vorjahresquartal	5
1.2.3	Ergebnis	5
1.2.4	Personalanpassung unvermeidlich	5
<b>1.3</b>	<b>Geschäftssegmente</b>	<b>6</b>
1.3.1	Umsatz – Vergleich zum Vorquartal	6
1.3.2	Umsatz – Vergleich zum Vorjahresquartal	6
1.3.3	Ergebnis	7
<b>1.4</b>	<b>Das 1. Halbjahr 2009</b>	<b>7</b>
<b>1.5</b>	<b>Vermögens- und Finanzlage</b>	<b>7</b>
<b>1.6</b>	<b>Beziehungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen</b>	<b>8</b>
<b>1.7</b>	<b>Chancen- und Risikobericht</b>	<b>8</b>
<b>1.8</b>	<b>Ausblick</b>	<b>9</b>
<b>2</b>	<b>VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS</b>	<b>10</b>
<b>2.1</b>	<b>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>10</b>
<b>2.2</b>	<b>Konzern-Bilanz</b>	<b>11</b>
<b>2.3</b>	<b>Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals</b>	<b>12</b>
<b>2.4</b>	<b>Aufstellung der im Konzern-Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen</b>	<b>13</b>
<b>2.5</b>	<b>Konzern-Kapitalflussrechnung</b>	<b>14</b>
<b>3</b>	<b>AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANHANGSANGABEN ZU DEM VERKÜRZTEN KONSOLIDierten ZWISCHENABSCHLUSS</b>	<b>15</b>
<b>3.1</b>	<b>Rechnungslegungsgrundsätze</b>	<b>15</b>
<b>3.2</b>	<b>Grundlage der Darstellung</b>	<b>15</b>
<b>3.3</b>	<b>Übersicht wesentlicher Rechnungslegungs- und Bilanzierungsgrundsätze</b>	<b>16</b>
3.3.1	Konsolidierung	16
3.3.2	Beteiligungen an nicht konsolidierten Unternehmen/ Assoziierte Unternehmen	16
3.3.3	Fremdwährungen	17
3.3.3.1	Transaktionen in Fremdwährungen	17
3.3.3.2	Umrechnung von Jahresabschlüssen auf den Euro	17
3.3.4	Umsatzrealisierung	17
3.3.5	Forschungs- und Entwicklungskosten	17
3.3.6	Ertragsteuern	17
3.3.7	Sachanlagen	18
3.3.8	Immaterielle Vermögenswerte	18
3.3.9	Wertminderung von langlebigen Anlagen	19
3.3.10	Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte	19

## ZWISCHENBERICHT KONZERN

3.3.11	Wertpapiere	20
3.3.12	Vorräte	20
3.3.13	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	20
3.3.14	Ergebnis je Aktie	20
3.3.15	Aktienbasierte Vergütung	20
3.3.16	Geschäftssegmente	21
<b>3.4</b>	<b>Wesentliche Veränderungen einzelner Bilanzposten</b>	<b>21</b>
<b>3.5</b>	<b>Schätz- und prämissensensitive Bilanzierungsgrundsätze</b>	<b>22</b>
3.5.1	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	22
3.5.2	Latente Steuerforderungen	22
3.5.3	Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill)	22
3.5.4	Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	23
3.5.5	Rückstellungen	23
<b>3.6</b>	<b>Beziehungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen</b>	<b>23</b>
<b>3.7</b>	<b>Sachanlagen</b>	<b>24</b>
<b>3.8</b>	<b>Goodwill und andere Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>24</b>
<b>3.9</b>	<b>Vorräte, netto</b>	<b>25</b>
<b>3.10</b>	<b>Gezahlte und vorgeschlagene Dividenden</b>	<b>25</b>
<b>3.11</b>	<b>Pensionsplan</b>	<b>25</b>
<b>3.12</b>	<b>Saldo anderer finanzieller Erträge und finanzieller Aufwendungen</b>	<b>26</b>
<b>3.13</b>	<b>Unternehmenszusammenschlüsse</b>	<b>26</b>
<b>3.14</b>	<b>Ergebnis je Aktie</b>	<b>28</b>
<b>3.15</b>	<b>Segmentberichterstattung</b>	<b>29</b>
<b>3.16</b>	<b>Zahlungsunwirksame Transaktionen</b>	<b>31</b>
<b>3.17</b>	<b>Eventualschulden und Eventualforderungen</b>	<b>31</b>
<b>3.18</b>	<b>Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag</b>	<b>31</b>
<b>4</b>	<b>VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER</b>	<b>32</b>
<b>5</b>	<b>BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT</b>	<b>33</b>

# 1. Konzernzwischenlagebericht 1. Halbjahr Geschäftsjahr 2009

## 1.1 Allgemeines

Die EPCOS AG ist ein führender Hersteller von elektronischen Bauelementen, Modulen und Systemen mit Sitz in München/ Deutschland. Mit seinem breit gefächerten Portfolio bietet EPCOS ein umfassendes Angebot aus einer Hand und konzentriert sich auf schnell wachsende und technologisch anspruchsvolle Märkte insbesondere im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie der Automobil-, der Industrie- und der Konsum-Elektronik. EPCOS verfügt über Entwicklungs- und Fertigungsstandorte sowie Vertriebsbüros in Europa, Asien, Nord- und Südamerika.

Hervorgegangen ist EPCOS aus dem 1989 von Siemens und Matsushita gegründeten Gemeinschaftsunternehmen Siemens Matsushita Components. Der Börsengang fand am 15. Oktober 1999 zeitgleich in Frankfurt und New York statt. Die Aktien sind an allen deutschen Börsenplätzen notiert sowie im außerbörslichen Handel in den USA.

## 1.2 Konzern

### Schwache Nachfrage belastet Umsatz und Ergebnis

- **Umsatz: Rückgang auf 263 Mio. EUR; 27% unter Vorjahr, 7% unter Vorquartal**
- **EBIT: minus 42 Mio. EUR (Vorjahr: +26 Mio. EUR, Vorquartal: -19 Mio. EUR)**
- **Vorräte deutlich abgebaut**

Aufgrund der anhaltenden Weltwirtschaftskrise hat sich die Geschäftsentwicklung bei EPCOS im 2. Quartal des Geschäftsjahres 2009 (1. Januar bis 31. März 2009) sowohl gegenüber Vorjahres- als auch Vorquartal weiter abgeschwächt. Der Umsatz ging auf 263 Millionen EUR zurück. Alle Abnehmerbranchen und Regionen waren davon betroffen. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sank – vor allem durch den Abbau von Vorräten und den niedrigeren Umsatz – auf minus 42 Millionen EUR.

#### 1.2.1 Umsatz – Vergleich zum Vorquartal

in Mio. EUR	1. Quartal 2009	±	2. Quartal 2009
<b>Umsatz</b>	282	<b>-7%</b>	<b>263</b>

Inzwischen ist auch die Abnehmerbranche der Industrie-Elektronik voll in den Sog der weltweiten Rezession geraten. In Folge verringerte sich bei Herstellern von Industriemaschinen und -anlagen sowie von Energietechnik der Bedarf nach elektronischen Bauelementen. Diese Entwicklung hat das Geschäft von EPCOS im 2. Quartal 2009 am stärksten belastet.

Verglichen mit dem Vorquartal ging der Umsatz mit Produkten für Anwendungen in der Industrie-Elektronik um 17 Prozent und damit am stärksten zurück. Der Umsatz mit Herstellern von Informations- und Kommunikationstechnik sank um mehr als 10 Prozent. Bei Produkten für den Einsatz in der Automobil-Elektronik sowie im Geschäft mit Bauelemente-Distributoren lagen die Umsätze etwas unter den niedrigen Werten des Vorquartals.

Dagegen stieg der Umsatz mit Bauelementen für die Konsum-Elektronik um mehr als 10 Prozent. Der Zuwachs ist darin begründet, dass das chinesische Gemeinschaftsunternehmen EPCOS Feida im Berichtsquartal seinen Betrieb aufgenommen hat. EPCOS Feida entwickelt und fertigt Leistungskondensatoren, die vor allem in Geräten der Haushaltselektronik eingesetzt werden.

Nach Regionen betrachtet lagen die Umsatzrückgänge von EPCOS jeweils im mittleren einstelligen Prozentbereich.

### 1.2.2 Umsatz – Vergleich zum Vorjahresquartal

in Mio. EUR	2. Quartal 2008	±	2. Quartal 2009
<b>Umsatz</b>	362	<b>-27%</b>	<b>263</b>

Gegenüber Vorjahresquartal ist der Umsatz von EPCOS mit allen Abnehmerbranchen prozentual zweistellig zurückgegangen.

Davon war das Geschäft mit Herstellern von Automobil-Elektronik am stärksten betroffen; der Umsatz lag um mehr als 50 Prozent niedriger als noch vor Jahresfrist. Jeweils um mehr als 20 Prozent sank der Umsatz mit Kunden aus der Industrie-Elektronik und mit Bauelemente-Distributoren. Im Geschäft mit Herstellern von Informations- und Kommunikationstechnik sowie Kunden aus der Konsum-Elektronik gingen die Umsätze um jeweils mehr als 10 Prozent zurück.

In der regionalen Umsatzaufteilung zeigt sich vor allem das schwache Geschäft mit Automobil- und Industrie-Elektronik: So ging in Deutschland bzw. im europäischen Ausland der Umsatz um rund 45 bzw. 30 Prozent zurück. Der Umsatz in der NAFTA-Region sank prozentual einstellig. In Asien dagegen konnte das Niveau des Vorjahresquartals erreicht werden; hier profitierte EPCOS ein wenig von der Abschwächung des Euro gegenüber dem US-Dollar.

### 1.2.3 Ergebnis

in Mio. EUR	2. Quartal 2008	1. Quartal 2009	2. Quartal 2009
<b>EBIT</b>	+25,7	-19,2	<b>-41,5</b>
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	+17,1	-29,8	<b>-51,5</b>
<b>Ergebnis je Aktie</b> (in EUR, unverwässert)	+0,26	-0,44	<b>-0,76</b>

Im 2. Quartal 2009 ergab sich für EPCOS ein Konzern-EBIT in Höhe von minus 41,5 Millionen EUR. Das Ergebnis nach Steuern betrug minus 51,5 Millionen EUR. Das Ergebnis je Aktie belief sich auf minus 0,76 EUR.

### 1.2.4 Personalanpassung unvermeidlich

Aufgrund der sehr schwachen Nachfrage und ihrer weiteren Verschlechterung im 2. Quartal 2009 musste auch EPCOS seine Fertigungskapazitäten anpassen: An den Standorten in Deutschland wurden dazu vor allem Kurzarbeitprogramme genutzt. Darüber hinaus war ein Personalabbau unvermeidlich; dieser vollzog sich fast ausschließlich an Standorten im Ausland.

Die Anzahl der weltweit für EPCOS tätigen Menschen verringerte sich im Berichtsquartal um rund 2.050 auf 22.220. Von dem Stellenabbau entfielen etwa drei Viertel auf Leiharbeiter und Beschäftigte bei Unterauftragsnehmern sowie etwa ein Viertel auf eigene Mitarbeiter. Deren Zahl ging um 560 auf 18.610 zurück.

### 1.3 Geschäftssegmente

#### 1.3.1 Umsatz – Vergleich zum Vorquartal

in Mio. EUR	1. Quartal 2009	±	2. Quartal 2009
<b>Kondensatoren und Induktivitäten</b>	132	<b>-12%</b>	<b>116</b>
<b>Keramische Bauelemente</b>	69	<b>+3%</b>	<b>71</b>
<b>Oberflächenwellen-Komponenten</b>	81	<b>-6%</b>	<b>76</b>

Im Segment Kondensatoren und Induktivitäten ging der Umsatz um 12 Prozent auf 116 Millionen EUR zurück. Darin zeigte sich vor allem das rückläufige Geschäft mit der Industrie-Elektronik, das den größten Beitrag zum Segment-Umsatz beisteuert.

Der Umsatz mit keramischen Bauelementen konnte zwar um 3 Prozent auf 71 Millionen EUR gesteigert werden, bewegte sich aber weiterhin auf sehr niedrigem Niveau. Hauptgrund dafür ist das anhaltend schwache Geschäft mit der Automobil-Elektronik.

Bei den Oberflächenwellen-Komponenten sank der Umsatz, insbesondere wegen des schwachen Geschäfts mit Produkten für Mobilfunkanwendungen, um 6 Prozent auf 76 Millionen EUR.

#### 1.3.2 Umsatz – Vergleich zum Vorjahresquartal

in Mio. EUR	2. Quartal 2008	±	2. Quartal 2009
<b>Kondensatoren und Induktivitäten</b>	143	<b>-18%</b>	<b>116</b>
<b>Keramische Bauelemente</b>	128	<b>-45%</b>	<b>71</b>
<b>Oberflächenwellen-Komponenten</b>	91	<b>-17%</b>	<b>76</b>

Im Vorjahresvergleich mussten im 2. Quartal 2009 alle Geschäftssegmente prozentual zweistellige Umsatzeinbußen hinnehmen.

Im Segment Kondensatoren und Induktivitäten wurde auch in diesem Vergleichszeitraum die Umsatzentwicklung wesentlich von dem schwachen Geschäft mit der Industrie-Elektronik geprägt. Aber auch der Bedarf an elektronischen Bauelementen für den Einsatz in der Automobil- und Konsum-Elektronik lag deutlich unter den Vorjahreswerten. In der Folge sank der Umsatz mit Kondensatoren und Induktivitäten um 18 Prozent.

Bei den Keramischen Bauelementen verzeichnete EPCOS mit einem Minus von 45 Prozent den stärksten Umsatzrückgang. Hauptgrund dafür war – wie schon im 1. Quartal 2009 – die sehr schwache Nachfrage aus der Automobil-Elektronik.

Im Segment OFW-Komponenten lag der Umsatz 17 Prozent unter dem Vorjahreswert. Hier konnte der Umsatz mit Filterprodukten für Mobilfunkanwendungen zwar gesteigert, das schwache Geschäft mit Modulen und Multimedia-Filtern damit aber nicht ausgeglichen werden.

### 1.3.3 Ergebnis

in Mio. EUR	2. Quartal 2008	1. Quartal 2009	2. Quartal 2009
<b>Kondensatoren und Induktivitäten</b>	+10,0	+1,6	<b>-9,9</b>
<b>Keramische Bauelemente</b>	+10,1	-11,4	<b>-15,3</b>
<b>Oberflächenwellen-Komponenten</b>	+5,6	-9,4	<b>-16,3</b>

Bedingt durch den Umsatzrückgang ging im Segment Kondensatoren und Induktivitäten das EBIT im 2. Quartal 2009 auf minus 9,9 Millionen EUR zurück.

Bei den Keramischen Bauelementen sank das EBIT auf minus 15,3 Millionen EUR, bei den OFW-Komponenten auf minus 16,3 Millionen EUR. Wesentliche Ursachen waren in beiden Segmenten der Abbau von Vorräten und – damit einhergehend – deutlich verringerte Produktionsvolumina.

### 1.4 Das 1. Halbjahr 2009

in Mio. EUR	1. Halbjahr 2008	±	1. Halbjahr 2009
<b>Umsatz</b>	729	<b>-25%</b>	<b>546</b>
<b>EBIT</b>	+54,1	---	<b>-60,7</b>
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	+36,2	---	<b>-81,4</b>
<b>Ergebnis je Aktie</b> (in EUR, unverwässert)	+0,55	---	<b>-1,20</b>

In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2009 (1. Oktober 2008 bis 31. März 2009) ist der Umsatz von EPCOS gegenüber Vorjahr um 25 Prozent auf 546 Millionen EUR gesunken. Das EBIT betrug, im Wesentlichen durch das niedrigere Volumen bedingt, minus 60,7 Millionen EUR.

Das Ergebnis nach Steuern bzw. das Ergebnis je Aktie sanken auf minus 81,4 Millionen EUR bzw. auf minus 1,20 EUR.

### 1.5 Vermögens- und Finanzlage

Das schwache Geschäft im Berichtszeitraum hat sich auch auf die Bilanzkennzahlen von EPCOS negativ ausgewirkt:

Das Eigenkapital ging um 67 Millionen EUR auf 615 Millionen EUR zurück (Vorjahr: 682 Mio. EUR). Hauptgrund war das verschlechterte Ergebnis nach Steuern in Höhe von minus 81 Millionen EUR. Dem stand eine Erhöhung der Minderheitsanteile um 14 Millionen EUR gegenüber, die im Wesentlichen in der Erstkonsolidierung des chinesischen Gemeinschaftsunternehmens EPCOS Feida begründet war. Positiv wirkte mit 4 Millionen EUR auch die Ausgabe neuer Aktien aus der Ausübung von Aktienoptionen beziehungsweise aus der teilweisen Wandlung der Wandelschuldverschreibung. Da gleichzeitig die Bilanzsumme um 65 Millionen EUR auf 1.330 Millionen EUR zurückging, verringerte sich die Eigenkapitalquote auf 46 Prozent (Vorjahr: 49%).

Die kurzfristigen Aktiva inklusive der liquiden Mittel sanken in der 1. Hälfte des Geschäftsjahres 2009 um 111 Millionen EUR auf 627 Millionen EUR. Die liquiden Mittel und Wertpapiere verringerten sich im selben Zeitraum um 74 Millionen EUR auf 124 Millionen EUR, was hauptsächlich durch den negativen Netto-Cash-Flow bedingt war. Auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gingen aufgrund des Umsatzrückgangs stark zurück. Nachdem sich die Vorräte im 1. Quartal 2009 vor allem wegen Auftragsverschiebungen und -stornierungen sowie teilweise auch wegen der Erstkonsolidierung der Becromal S.p.A. erhöht hatten, wurden im 2. Quartal 2009 die Bestände bis auf Vorjahresniveau abgebaut. Die

Erstkonsolidierung der Becromal S.p.A. sowie der Start von EPCOS Feida führten beim Anlagevermögen und den sonstigen langfristigen Aktiva zu einer Erhöhung um 46 Millionen EUR auf 703 Millionen EUR.

Auf der Passiv-Seite der Bilanz sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen volumenbedingt um 53 Millionen EUR auf 99 Millionen EUR gesunken. Die Finanzschulden nahmen um 66 Millionen EUR auf 278 Millionen EUR zu. Hauptgrund hierfür war die Erstkonsolidierung der Becromal S.p.A.

Die Netto-Finanzschulden stiegen gegenüber dem 30. September 2008 um 150 Millionen EUR und betragen zum 31. März 2009 325 Millionen EUR. Sie setzen sich aus den Finanzschulden (278 Mio. EUR) und Pensionsverbindlichkeiten (171 Mio. EUR) abzüglich der liquiden Mittel (124 Mio. EUR) zusammen. Der Verschuldungsgrad von EPCOS erhöhte sich auf 53 Prozent (Vorjahr: 26%); definiert ist er als das Verhältnis der Netto-Finanzschulden zum Eigenkapital (615 Mio. EUR).

Neben der vorhandenen Liquidität steht EPCOS eine syndizierte Kreditlinie in Höhe von 250 Millionen EUR zur Verfügung. Davon wurden im Verlauf des Berichtsquartals 160 Millionen EUR in Anspruch genommen – im Wesentlichen für die im Januar erfolgte vorzeitige Rückzahlung der Wandelanleihe. Darüber hinaus verfügte EPCOS zum 31. März 2009 über bilaterale Kreditlinien in Höhe von 113 Millionen EUR, wovon zum Bilanzstichtag 27 Millionen EUR in Anspruch genommen wurden.

Der Netto-Cash-Flow betrug in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2009 minus 104 Millionen EUR. Im Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 53 Millionen EUR wirkten hauptsächlich das Ergebnis nach Steuern in Höhe von minus 81 Millionen EUR sowie eine durch das geringere Geschäftsvolumen verursachte Abnahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Abschreibungen in Höhe von 64 Millionen EUR konnten diesen Mittelabfluss nur teilweise kompensieren. Für Investitionstätigkeiten wurden 51 Millionen EUR aufgewendet. Davon entfielen im Wesentlichen 31 Millionen EUR auf Netto-Investitionen in Anlagevermögen und 19 Millionen EUR auf Beteiligungserwerbe.

## **1.6 Beziehungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Die Beziehungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden in den folgenden ausgewählten erläuternden Anhangangaben unter Punkt 3.6 näher erklärt.

## **1.7 Chancen- und Risikobericht**

EPCOS bedient sich einer Reihe festgelegter Instrumente und Verfahren, um Risiken zu erfassen und zu überwachen. Diese sind in dem konzernübergreifenden Kontroll- und Risikomanagementsystem zusammengefasst, zu dem unter anderem ein regelmäßiges unternehmensweites Planungs- und Berichtswesen gehört. Die meisten der im Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2008 im Kapitel Risikobericht beschriebenen Chancen und Risiken bestehen unverändert.

Allerdings haben sich im 2. Quartal des Geschäftsjahres 2009 die gesamtwirtschaftlichen Risiken durch die fortschreitende Abschwächung der Konjunktur sowie die weiterhin angespannte Situation an den Finanzmärkten deutlich erhöht. In Folge der tiefgreifenden Weltwirtschaftskrise kürzen Verbraucher und Unternehmen ihre Ausgaben und Investitionen und warten die weitere Entwicklung ab. Renommierte Marktforschungsinstitute sagen für 2009 ein globales Null- bis leicht rückläufiges Wirtschaftswachstum voraus.

Die große weltweite Unsicherheit über den weiteren Verlauf der Konjunktur macht eine seriöse Prognose der künftigen Nachfrageentwicklung nahezu unmöglich. Die entsprechende Anpassung der Einsatzfaktoren – wenn überhaupt möglich – wird dadurch sehr erschwert.

Das Geschäft, die Ergebnisse und die Finanzausstattung von EPCOS könnten durch die gestiegenen Risiken erheblich beeinträchtigt werden.

Die beschriebenen Risiken sind nicht die einzigen, denen EPCOS ausgesetzt ist. Zusätzliche Risiken, aber auch Chancen, die wir zum jetzigen Zeitpunkt nicht kennen oder die wir derzeit für immateriell erachten, könnten unser Geschäft ebenfalls beeinflussen.

## **1.8 Ausblick**

Nach wie vor sind über alle Abnehmerbranchen hinweg keine Anzeichen für ein Ende der Rezession erkennbar, wobei sich diese bei EPCOS vor allem in Deutschland zeigt – und hier besonders in den Abnehmerbranchen der Automobil- und Industrie-Elektronik. In der Folge lässt sich derzeit nicht abschätzen, wann sich die Nachfrage wieder normalisieren wird. Es wird davon ausgegangen, dass viele Kunden ihre Bestände an Bauelementen inzwischen auf ein Minimum reduziert haben; zumindest daraus könnte sich für EPCOS in der zweiten Geschäftsjahreshälfte 2009 eine moderate Umsatzbelebung ergeben.

Vor diesem Hintergrund erwartet EPCOS im laufenden 3. Quartal 2009 einen gegenüber Vorquartal leicht steigenden Umsatz in Höhe von 270 bis 280 Millionen EUR und ein verbessertes EBIT.

-----

Dieser Text enthält in Bezug auf die Geschäftsergebnisse, die finanzielle Situation, die Strategie und die Pläne von EPCOS Aussagen, die in die Zukunft gerichtet sind. Diese Aussagen sind durch Formulierungen wie »dürften«, »anstreben«, »beabsichtigen«, »davon ausgehen«, »erwarten«, »werden« oder vergleichbare Begriffe erkennbar. Solche vorausschauende Aussagen basieren auf einer Vielzahl von Annahmen, die sich als unrichtig erweisen können. Sie unterliegen außerdem einer Vielzahl äußerer Risikofaktoren, die EPCOS nur sehr bedingt beeinflussen kann. Das können zum Beispiel geringeres Wachstum in bedeutenden Märkten oder Veränderungen in unseren Abnehmerbranchen, in den Beziehungen zu unseren Kunden, in der Durchführbarkeit von Kostensenkungen oder in allgemeinen wirtschaftlichen und geschäftlichen Bedingungen sein. Eine Aktualisierung der in die Zukunft gerichteten Aussagen durch EPCOS ist weder geplant noch übernimmt EPCOS die Verpflichtung dazu.

## 2. Verkürzter Konzernzwischenabschluss

### 2.1 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die am 31. März 2009 bzw. 2008 endenden Quartale und Halbjahre  
(in Tausend EUR, außer Angaben je Aktie)

	Anhang	2. Quartal		1. Halbjahr	
		2009	2008	2009	2008
Umsatzerlöse aus fortgeführtem Geschäft					
aus Lieferungen und Leistungen an Dritte		259.002	361.207	541.078	728.132
aus Lieferungen und Leistungen an nahestehende Unternehmen		4.134	515	4.472	1.061
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	3.3.4	<b>263.136</b>	<b>361.722</b>	<b>545.550</b>	<b>729.193</b>
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		(258.879)	(288.119)	(514.082)	(582.256)
<b>Bruttoergebnis</b>		<b>4.257</b>	<b>73.603</b>	<b>31.486</b>	<b>146.937</b>
Vertriebskosten		(24.715)	(25.261)	(51.673)	(51.421)
Forschungs- und Entwicklungskosten	3.3.5	(22.124)	(20.404)	(42.021)	(39.415)
Allgemeine Verwaltungskosten		(3.307)	(4.104)	(6.165)	(7.424)
Sonstige Aufwendungen und Erträge einschließlich Wechselkursgewinne und -verluste		4.156	1.694	7.484	5.088
Zinserträge		714	1.976	3.312	4.250
Zinsaufwendungen		(5.920)	(6.631)	(14.071)	(13.594)
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen		225	118	225	316
Saldo anderer finanzieller Erträge und finanzieller Aufwendungen	3.12	1.786	148	(1.752)	(84)
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>(44.928)</b>	<b>21.139</b>	<b>(73.193)</b>	<b>44.653</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	3.3.6	(6.586)	(4.002)	(8.169)	(8.486)
<b>Periodenergebnis</b>		<b>(51.514)</b>	<b>17.137</b>	<b>(81.362)</b>	<b>36.167</b>
Zurechenbar zu					
Aktionäre der EPCOS AG		(50.752)	17.225	(80.166)	36.234
Minderheitenanteile		(762)	(88)	(1.196)	(67)
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	3.3.14/3.13	(0,76)	0,26	(1,20)	0,55
Ergebnis je Aktie (verwässert)		(0,76)	0,26	(1,20)	0,54

## 2.2 KONZERN-BILANZ

zum 31. März 2009 und 30. September 2008  
(in Tausend EUR, außer Anzahl der Aktien)

	Anhang	31.03.2009	30.09.2008
<b>AKTIVA</b>			
Sachanlagen	3.3.7/3.7	558.093	531.024
Immaterielle Vermögenswerte	3.3.8/3.8	51.706	31.438
Anteile an assoziierten Unternehmen *	3.6	2.723	5.007
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte		14.549	15.061
Latente aktive Ertragsteuern	3.3.6	67.144	66.289
Übrige langfristige Vermögenswerte		8.697	6.598
<b>Langfristiges Vermögen gesamt</b>		<b>702.912</b>	<b>655.417</b>
Vorräte	3.3.12/3.9	258.452	255.046
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.5.1	190.616	232.627
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.3.13	123.473	198.408
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		24.620	22.883
Ertragsteuerforderungen	3.3.6	5.043	5.432
Übrige kurzfristige Vermögenswerte		24.704	24.108
<b>Kurzfristiges Vermögen gesamt</b>		<b>626.908</b>	<b>738.504</b>
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>1.329.820</b>	<b>1.393.921</b>
<b>PASSIVA</b>			
Gezeichnetes Kapital – 96.280.000 Aktien genehmigt, 66.682.270 (66.431.000) ausgegeben und ausstehend für 31.03.2009 (30.09.2008)		66.682	66.431
Kapitalrücklage		289.746	285.332
Gewinnrücklagen *	3.6	222.091	302.257
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen		15.861	19.524
<b>Den Anteilseignern zurechenbares Eigenkapital</b>		<b>594.380</b>	<b>673.544</b>
Minderheitsanteile		21.117	7.032
<b>Eigenkapital</b>		<b>615.497</b>	<b>680.576</b>
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.5.4	162.017	151.774
Sonstige langfristige Rückstellungen		30.531	31.675
Langfristige Finanzschulden		52.304	44.034
Sonstige langfristige finanzielle Schulden		2.907	1.723
Übrige langfristige Schulden		8.181	7.697
Passive latente Ertragsteuern		7.002	4.036
<b>Langfristige Schulden und Rückstellungen</b>		<b>262.942</b>	<b>240.939</b>
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.5.4	9.305	9.528
Sonstige kurzfristige Rückstellungen		34.465	38.275
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		99.229	151.563
Kurzfristige Finanzschulden		225.182	168.336
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden		29.628	35.825
Übrige kurzfristige Schulden		49.070	64.039
Ertragsteuerschulden	3.3.6	4.502	4.840
<b>Kurzfristige Schulden und Rückstellungen</b>		<b>451.381</b>	<b>472.406</b>
<b>Summe der Passiva</b>		<b>1.329.820</b>	<b>1.393.921</b>

\* Nach Anpassung assoziierter Unternehmen zum 30. September 2008, siehe 3.6

## 2.3 ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS<sup>1</sup>

für das am 31. März 2009 bzw. 2008 endende Halbjahr (in Tausend EUR)

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen*	Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung				Eigene Anteile	Konzern- anteil	Minderheits- anteile	Gesamt
				Währungs- umrechnung	Derivative Finanz- instrumente	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögens- werte	Anpassung Pensionen und ähnliche Verpflichtun- gen				
<b>Stand zum 1. Oktober 2008 *</b>	<b>66.431</b>	<b>285.332</b>	<b>302.257</b>	<b>4.537</b>	<b>(8.859)</b>	<b>698</b>	<b>23.148</b>	-	<b>673.544</b>	<b>7.032</b>	<b>680.576</b>
Ausschüttungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	(226)	(226)
Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	(80.166)	(2.345)	4.524	(904)	(4.938)	-	(83.829)	(43)	(83.872)
Aktienbasierte Vergütung	-	172	-	-	-	-	-	-	172	-	172
Ausgabe von Aktien	251	4.242	-	-	-	-	-	-	4.493	-	4.493
Minderheiteneffekt aus Erst- konsolidierung und weiteren Sachverhalten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	14.354	14.354
<b>Stand zum 31. März 2009</b>	<b>66.682</b>	<b>289.746</b>	<b>222.091</b>	<b>2.192</b>	<b>(4.335)</b>	<b>(206)</b>	<b>18.210</b>	-	<b>594.380</b>	<b>21.117</b>	<b>615.497</b>
<b>Stand zum 1. Oktober 2007</b>	<b>65.317</b>	<b>269.532</b>	<b>258.713</b>	<b>(1.885)</b>	<b>(260)</b>	<b>3.075</b>	<b>7.216</b>	-	<b>601.708</b>	<b>1.972</b>	<b>603.680</b>
Ausschüttungen	-	-	(19.595)	-	-	-	-	-	(19.595)	(346)	(19.941)
Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	36.234	(9.921)	1.301	(1.434)	-	-	26.180	(346)	25.834
Aktienbasierte Vergütung	-	575	-	-	-	-	-	-	575	-	575
Minderheiteneffekt aus Erst- konsolidierung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5.406	5.406
<b>Stand zum 31. März 2008</b>	<b>65.317</b>	<b>270.107</b>	<b>275.352</b>	<b>(11.806)</b>	<b>1.041</b>	<b>1.641</b>	<b>7.216</b>	-	<b>608.868</b>	<b>6.686</b>	<b>615.554</b>

\* Nach Anpassung assoziierter Unternehmen zum 30. September 2008, siehe 3.6

<sup>1</sup> Die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals ist Bestandteil des Anhangs.

**2.4 AUFSTELLUNG DER IM KONZERN-EIGENKAPITAL ERFASSTEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN**

für die am 31. März 2009 bzw. 2008 endenden Halbjahre  
(in Tausend EUR)

	Anhang	1. Halbjahr	
		2009	2008
Periodenergebnis inklusive Minderheitsanteile		(81.362)	36.167
Unterschied aus Währungsumrechnung	3.3.3.2	(1.192)	(10.200)
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	3.3.11	(904)	(1.434)
Derivative Finanzinstrumente	3.3.10	4.524	1.301
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen		(4.938)	-
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen nach Steuer <sup>2</sup>		(2.510)	(10.333)
Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen		(83.872)	25.834
Zurechenbar zu			
Minderheitsanteile		(43)	(346)
Aktionäre der EPCOS AG		(83.829)	26.180

<sup>2</sup> Enthält Minderheitsanteile in Höhe von plus 1.153 Tausend EUR (Vorjahr: minus 279 Tausend EUR), die auf Währungsumrechnungsdifferenzen entfallen.

## 2.5 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

für die am 31. März 2009 bzw. 2008 endenden Halbjahre (in Tausend EUR)

	Anhang	1. Halbjahr	
		2009	2008
<b>Mittelzu- bzw. -abflüsse aus betrieblicher Tätigkeit</b>			
Periodenergebnis		(81.362)	36.167
Abschreibungen Sachanlagen	3.3.7	62.065	57.077
Abschreibungen Immaterieller Vermögenswerte	3.3.8	2.135	1.674
(Gewinn) / Verlust aus dem Verkauf von Sachanlagen		(423)	177
Latente Ertragsteuern		3.613	3.598
Anteil am Ergebnis nicht konsolidierter sowie at equity bewerteter Unternehmen		(225)	(316)
Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge		11.611	6.120
Abnahme / (Zunahme) der Vorräte	3.3.12/3.9	3.233	(38.909)
Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen/ Vermögenswerte	3.5.1	63.398	3.065
(Abnahme) / Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten		(105.819)	15.289
Abnahme der kurz- und langfristigen Rückstellungen	3.5.5	(12.344)	(8.775)
Zunahme der Pensionsverpflichtungen	3.5.4	1.133	4.777
<b>Mittelzu-(ab)flüsse aus betrieblicher Tätigkeit, netto</b>		<b>(52.985)</b>	<b>79.944</b>
<b>Mittelzu- bzw. -abflüsse aus Investitionstätigkeit</b>			
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	3.8/3.7	(33.250)	(60.402)
Zunahme der Finanzanlagen		(786)	(568)
Erlöse aus Anlagenverkäufen		1.808	17.998
Zahlung für den Kauf von Beteiligungen und Geschäftseinheiten, netto		(17.994)	(10.350)
Beteiligungen an assoziierten und nicht konsolidierten Unternehmen	3.3.2	(1.257)	(7.500)
<b>Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit, netto</b>		<b>(51.479)</b>	<b>(60.822)</b>
<b>Mittelzu- bzw. -abflüsse aus Finanzierungstätigkeit</b>			
Nettozunahme/(-abnahme) der kurzfristigen Kredite	3.4	156.960	(14.175)
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Krediten		375	9.920
Tilgung langfristiger Verbindlichkeiten		(8.904)	(20.763)
Kapitalanteil aus Zahlungen für Finanzierungs-Leasing		(396)	(509)
Rückzahlung Wandelschuldverschreibung	3.4	(123.686)	-
Ausgabe von Aktien		503	-
Dividendenzahlung an Gesellschafter		-	(19.595)
An die Minderheitsgesellschafter gezahlte Dividenden		(226)	(346)
Barausgleich aktienbasierter Entlohnung	3.3.15	(2.137)	-
Rückfluss des Contractual Trust Arrangements		1.948	-
<b>Mittelzu-(ab)flüsse aus Finanzierungstätigkeit, netto</b>		<b>24.437</b>	<b>(45.468)</b>
Umrechnungseffekte auf Fremdwährungsbestände		5.092	(2.239)
Nettoabnahme des Bestands an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		(74.935)	(28.585)
Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zu Beginn des Geschäftsjahres	3.3.13	198.408	234.622
<b>Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zum Ende der Periode</b>	3.3.13	<b>123.473</b>	<b>206.037</b>

	1. Halbjahr	
	2009	2008
<b>Ergänzende Informationen zu geleisteten und erhaltenen Zahlungen</b>		
Erhaltene Zinsen	1.764	2.898
Gezahlte Zinsen	(6.113)	(3.856)
Erhaltene Dividenden	-	316
Netto Cashflow aus Ertragsteuern	(5.385)	(5.472)

### **3. Ausgewählte erläuternde Anhangsangaben zu dem verkürzten konsolidierten Zwischenabschluss**

#### **3.1 Rechnungslegungsgrundsätze**

Die EPCOS AG hat den Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standard Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des International Accounting Standard (IAS) 34 erstellt.

Dieser Zwischenbericht wurde unter Berücksichtigung des Deutschen Rechnungslegungsstandard 16 (DRS 16) erstellt.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 30. September 2008 zu lesen.

Wir verwenden das EBIT zur Beurteilung der operativen Leistung unserer berichtspflichtigen drei Segmente und des EPCOS-Konzerns. Wir glauben, dass das EBIT eine bessere Kennzahl zur Bewertung der operativen Leistung ist als das Betriebsergebnis, da letztere Kennzahl Währungsgewinne und -verluste sowie sonstige Erträge und Aufwendungen ausschließt. Diese Positionen können die jeweilige Performance unserer Segmente signifikant beeinflussen. Wir berechnen das EBIT aus dem Verlust bzw. Gewinn zuzüglich (abzüglich) Ertragsteuern sowie Zins- und Finanzergebnis.

#### **3.2 Grundlage der Darstellung**

Die nicht testierten konsolidierten Zwischenabschlüsse betrachten jeweils die Sechsmonatszeiträume, die am 31. März 2009 bzw. 2008 enden. Sie enthalten alle wiederkehrenden Berichtigungen und Anpassungen, die nach Ansicht der Geschäftsführung notwendig sind, um die Ertragslage für die verkürzte Periode zutreffend darzustellen. Alle wesentlichen konzerninternen Salden und Transaktionen sowie alle wesentlichen aus konzerninternen Transaktionen entstandenen Zwischenergebnisse sind aus den konsolidierten Abschlüssen eliminiert worden.

Das Ergebnis für einen verkürzten Zeitraum ist nicht notwendigerweise ein Hinweis auf das Ergebnis für ein volles Geschäftsjahr. Das Geschäftsjahr endet am 30. September.

Als Berichtswährung im Konzernanhang wird, soweit nicht anders angegeben, der Euro (EUR) verwendet. Rundungen sind, soweit erforderlich, nach kaufmännischen Grundsätzen durchgeführt.

### 3.3 Übersicht wesentlicher Rechnungslegungs- und Bilanzierungsgrundsätze

Für die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses wurden die für die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 30. September 2008 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert übernommen.

#### 3.3.1 Konsolidierung

Sämtliche Unternehmen, welche die Gesellschaft gemäß den geltenden Gesetzen in wirksamer Weise beherrscht, werden in Übereinstimmung mit IFRS konsolidiert. Beherrschung liegt vor, wenn die Gesellschaft die Möglichkeit zur Bestimmung der Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens hat, um aus dessen Tätigkeit wirtschaftlichen Nutzen zu ziehen.

Sofern erforderlich, werden die Abschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern angewandten Methoden anzugleichen.

Alle wesentlichen konzerninternen Salden und Transaktionen sowie alle wesentlichen aus konzerninternen Transaktionen entstandenen Zwischenergebnisse sind aus den konsolidierten Abschlüssen eliminiert worden.

Zum 31. März 2009 bzw. 30. September 2008 zählten neben der EPCOS AG die folgende Anzahl der Tochterunternehmen zum Konsolidierungskreis:

	31. März 2009	30. September 2008
<b>Vollkonsolidiert</b>		
Deutschland	3	3
Ausland	36	31
	<b>39</b>	<b>34</b>
<b>At Equity</b>	1	1
	<b>40</b>	<b>35</b>

#### 3.3.2 Beteiligungen an nicht konsolidierten Unternehmen/Assoziierte Unternehmen

Unternehmen, welche die Gesellschaft nicht beherrscht, auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik sie jedoch einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann (assoziierte Unternehmen), werden in den konsolidierten Abschlüssen nach der sogenannten Equity-Methode bilanziert.

Maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn EPCOS direkt oder indirekt ein Stimmrechtsanteil von 20 Prozent bis 50 Prozent zusteht.

Bei Vorliegen von Hinweisen für eine Wertminderung erfolgt eine Überprüfung des Wertansatzes und, falls erforderlich, die Vornahme eines Impairments. Sofern die Gründe für ein zuvor erfasstes Impairment entfallen sind, erfolgt eine erfolgswirksame Zuschreibung.

Equity-Gesellschaften werden mit ihrem anteiligen Eigenkapital im Konzernabschluss bilanziert. Aus Transaktionen mit Equity-Gesellschaften resultierende Zwischenergebnisse wurden im Konzernabschluss nicht eliminiert; Transaktionen mit Equity-Gesellschaften wurden zu marktüblichen Konditionen durchgeführt. Die Vorratsbestände zum 31. März 2009 und 30. September 2008 waren von untergeordneter Bedeutung.

Wenn kein verlässlich bestimmbarer beizulegender Zeitwert oder ein Marktpreis vorliegt, werden Beteiligungen und Anteile an nicht konsolidierten unwesentlichen Tochtergesellschaften zu Anschaffungskosten im Konzernabschluss angesetzt. Bei Vorliegen von Wert-

minderungsbedarf wird ein entsprechender Werthaltigkeitstest durchgeführt und, wenn nötig, der Ansatz ergebniswirksam korrigiert.

### **3.3.3 Fremdwährungen**

#### **3.3.3.1 Transaktionen in Fremdwährungen**

Einkäufe und Verkäufe in Fremdwährungen werden mit dem zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Tageskurs umgerechnet. Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs zum Bilanzstichtag in die Darstellungswährung umgerechnet. Die aus diesen Umrechnungen entstandenen Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gebucht.

#### **3.3.3.2 Umrechnung von Jahresabschlüssen auf den Euro**

Die Berichtswährung des Unternehmens ist der Euro (EUR). Bilanzposten von Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum Stichtagskurs umgerechnet, die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum gewogenen Durchschnittskurs der jeweiligen Periode. Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden im Eigenkapital ausgewiesen.

### **3.3.4 Umsatzrealisierung**

Umsätze werden bilanziert, wenn sie realisiert oder realisierbar sind. Sie sind unabhängig vom Zeitpunkt ihrer Zahlung zu berücksichtigen. Als Umsatz wird nur der Nettobetrag nach Abzug von Skonti, Kundenboni, Rabatten und Retouren erfasst.

### **3.3.5 Forschungs- und Entwicklungskosten**

Forschungskosten werden von den Entwicklungskosten abgegrenzt und als Forschungs- und Entwicklungsaufwand der jeweiligen Periode erfasst.

Entwicklungskosten werden, sofern sie die Ansatzvoraussetzungen des IAS 38 erfüllen, aktiviert. Diese aktivierten Kosten sind als selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte in den Immateriellen Vermögenswerten enthalten. Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten werden in den Folgeperioden unter dem Posten Umsatzkosten in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Können die aktivierten Entwicklungskosten einem Produktionsvorgang zugeordnet werden, wird der entsprechende Wertverzehr in die Herstellungskosten der betreffenden Produkte anteilig einbezogen.

Soweit die Voraussetzungen zur Aktivierung von Entwicklungskosten nicht gegeben sind, werden Entwicklungskosten in der jeweiligen Periode aufwandswirksam in der Position Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst.

### **3.3.6 Ertragsteuern**

EPCOS wendet IAS 12 für die Bilanzierung von Ertragsteuern (income taxes) an. Nach IAS 12 sind latente Steuern für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der IFRS-Bilanz zu bilden (Verbindlichkeits-Methode).

Die Auswirkungen von Steuersatzänderungen auf latente Steuern werden erfolgswirksam in dem Berichtszeitraum erfasst, in dem das der Steuersatzänderung zu Grunde liegende Gesetzgebungsverfahren weitgehend abgeschlossen ist, außer sie beziehen sich auf erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Posten. Latente Steueransprüche werden in dem Maße bilanziert, wie es wahrscheinlich ist, dass zukünftige zu versteuernde Gewinne verfügbar sein werden, gegen die die abzugsfähigen temporären Differenzen, die noch nicht genutzt

steuerlichen Verluste sowie die noch nicht genutzten Steuergutschriften verwendet werden können.

Für das Geschäftsjahr 2008 wird ein Gesamtertragsteuersatz für die EPCOS AG von 31,5 Prozent für die Berechnung der latenten Steuern herangezogen. Dieser setzt sich zusammen aus einem Körperschaftsteuersatz von 15,8 Prozent (inklusive Solidaritätszuschlag) und einem Gewerbeertragsteuersatz von 15,7 Prozent. Im ersten Quartal 2009 stieg der Gewerbeertragsteuersatz auf 15,9 Prozent. Somit errechnet sich ein Gesamtertragsteuersatz von 31,7 Prozent für das Geschäftsjahr 2009.

### 3.3.7 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen aktivierungspflichtige Stilllegungskosten bzw. Kosten für den Rückbau. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten enthalten auch die wesentlichen Aufwendungen für Verbesserungen, sofern dadurch die Nutzungsdauer verlängert oder die Kapazität erhöht wird. Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden nach Anfall als Aufwand gebucht. Erweiterungsinvestitionen werden aktiviert, soweit sie den Wert des Anlagegegenstandes erhöhen. Fremdkapitalzinsen, die für einen Vermögenswert während seiner Bauzeit anfallen, werden nicht aktiviert.

Bei Anlageabgängen werden die zugehörigen historischen Anschaffungskosten und kumulierten Abschreibungen ausgebucht und die Differenz zum Verkaufserlös als Gewinn oder Verlust in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen.

Im Allgemeinen wird die Nutzungsdauer von abschreibungsfähigen Sachanlagen wie folgt angesetzt:

Gebäude, Außenanlagen und Mietereinbauten	5 bis 50 Jahre
Maschinen und Technische Anlagen	5 bis 10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 5 Jahre

### 3.3.8 Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte - mit Ausnahme des Goodwill - werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden über die entsprechende Nutzungsdauer linear verteilt.

Die immateriellen Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen neben Goodwill, der als Differenz zwischen Kaufpreis und Zeitwert des Nettovermögens der erworbenen Unternehmen bzw. Unternehmensteile definiert wird, aus erworbenem Kundenstamm, Patenten und Lizenzen sowie selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten. Patente werden gemäß ihrer Patenturkunde, der Kundenstamm über maximal zehn Jahre und Lizenzen über die Vertragslaufzeit abgeschrieben.

Der Goodwill wird nach IAS 36 nicht planmäßig abgeschrieben. Der den Geschäftseinheiten zugeordnete Goodwill wird zumindest jährlich, oder wenn Indikatoren auf eine Wertminderung hinweisen, auf seine Werthaltigkeit überprüft und gegebenenfalls auf einen geminderten Wert abgeschrieben. Goodwill-Abwertungen dürfen in späteren Perioden nicht rückgängig gemacht werden.

### 3.3.9 Wertminderung von langlebigen Anlagen

Die Gesellschaft prüft langlebige Anlagen einschließlich immaterieller Vermögenswerte auf Wertminderung, wann immer bestimmte Ereignisse oder Änderungen der Umstände darauf schließen lassen, dass der Buchwert einer Anlage nicht mehr realisierbar sein könnte.

In Übereinstimmung mit IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ wird der Buchwert dieser Vermögenswerte mit dessen erzielbarem Betrag, der dem höheren Betrag aus dem Nutzungswert des Vermögenswertes und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten entspricht, verglichen.

Im Allgemeinen wird der erzielbare Betrag einer Anlage entweder auf der Grundlage eines Gutachtens oder der diskontierten zukünftigen Netto-Mittelzuflüsse ermittelt. Im Rahmen der Schätzung der künftigen Netto-Mittelzuflüsse sind vom Management Annahmen zu treffen. Dem entsprechend können sich Abweichungen zwischen den tatsächlichen Werten und diesen Schätzwerten ergeben.

Überschreitet der Buchwert den korrespondierenden erzielbaren Betrag, so wird eine Wertminderung in Höhe des Unterschiedsbetrags zwischen Buchwert und erzielbarem Betrag vorgenommen. Sofern die Gründe für eine zuvor erfasste Wertminderung entfallen sind, werden diese Vermögenswerte (außer Goodwill) zugeschrieben. Dabei darf diese Wertaufholung nicht den Buchwert der Sachanlage übersteigen, der bestimmt worden wäre, wenn in den früheren Perioden keine Wertminderung erfasst worden wäre.

### 3.3.10 Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ enthält unter anderem Rechnungslegungs- und Berichterstattungs Vorschriften für derivative Finanzinstrumente einschließlich bestimmter, in anderen Kontrakten eingebetteter derivativer Finanzinstrumente und für bilanzielle Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting).

Derivative Finanzinstrumente werden von der Gesellschaft zur Vermeidung von Wechselkurs- und Zinsrisiken sowie von Risiken aus Marktpreisschwankungen von Edelmetallen verwendet. EPCOS hält keine und gibt keine derivativen Finanzinstrumente für Handels- oder Spekulationszwecke aus. Zur Verringerung bestimmter, mit ihrer Geschäftstätigkeit inhärent verbundener Risiken schließt die Gesellschaft auf der Grundlage der voraussichtlichen Risiken Devisen-, Zins- und Warentermingeschäfte ab.

Derivative Finanzinstrumente werden sowohl bei erstmaliger Bilanzierung als auch in den Folgeperioden zum Fair Value bewertet. Gewinne und Verluste aus Zeitertschwankungen werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Wird ein derivatives Finanzinstrument nach IAS 39 als Sicherungsgeschäft in einem Cashflow Hedge eingesetzt, wird der effektive Teil der Fair-Value-Veränderung des Sicherungsinstruments im Eigenkapital ausgewiesen. Der ineffektive Anteil der Fair-Value-Veränderungen eines Sicherungsgeschäfts, für das ein Cashflow Hedge gebildet wurde, wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Eine Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung wird in der Periode vorgenommen, in der das Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Entfällt das gesicherte Grundgeschäft, wird das Sicherungsergebnis sofort erfolgswirksam erfasst.

Bei einem Sicherungsgeschäft mit operativem Grundgeschäft wird das Ergebnis des Sicherungsgeschäftes sowie des Grundgeschäftes im operativen Ergebnis und damit im EBIT erfasst. Bei einem Sicherungsgeschäft mit finanziellem Grundgeschäft wird das Ergebnis des

Sicherungsgeschäftes sowie des Grundgeschäftes im sonstigen finanziellen Ergebnis und damit außerhalb des EBIT erfasst.

### **3.3.11 Wertpapiere**

Die Gesellschaft klassifiziert ihre Wertpapiere als Available-for-Sale-Securities. Diese Wertpapiere werden am Bilanzstichtag zum Marktwert angesetzt. Kumulierte unrealisierte Gewinne und Verluste sind im Eigenkapital ausgewiesen. Realisierte Gewinne oder Verluste und voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gebucht.

### **3.3.12 Vorräte**

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt, wobei die Herstellungskosten vorwiegend nach der Methode der Durchschnittswerte ermittelt werden. Die Herstellungskosten enthalten die direkt zurechenbaren Material- und Lohnkosten sowie anteilige Material- und Produktionsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen unter Annahme einer Normalauslastung.

### **3.3.13 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Für die Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung werden von der Gesellschaft alle hochliquiden Finanzinstrumente mit ursprünglichen Fälligkeiten von bis zu drei Monaten als liquide Mittel angesetzt. Sie beinhalten sowohl Bankguthaben als auch kurzfristige Kapitalanlagen mit einer Laufzeit, die zum Zeitpunkt der Investition weniger als drei Monate betragen.

### **3.3.14 Ergebnis je Aktie**

Die Kenngröße Ergebnis je Aktie, unverwässert (basic earnings per share), wird mittels Division des Periodenergebnisses durch den gewogenen Durchschnitt der Zahl der während der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Aktien berechnet. Bei der Kenngröße Ergebnis je Aktie, verwässert (diluted earnings per share), wird der gewogene Mittelwert der ausstehenden Aktien um die Anzahl der zusätzlichen Stückaktien erhöht, wenn potentiell verwässernde Stückaktien ausgegeben worden wären.

### **3.3.15 Aktienbasierte Vergütung**

In der Vergangenheit wurde dem Top-Management des EPCOS-Konzerns folgende aktienbasierte Vergütung gewährt: im Geschäftsjahr 2008 Stock Appreciation Rights aus dem Stock Appreciation Rights Plan 2007 (SARP 2007), in den Geschäftsjahren 2005 bis 2007 Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2004 sowie in den Geschäftsjahren 2000 bis 2004 Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 1999. Die Eckpunkte aller drei Pläne sind im Konzernabschluss (Kapitel 6.30 „Aktienbasierte Vergütung“) des Geschäftsberichts 2008 dargestellt.

Mit der ersten Tranche des SARP 2007 wurden bereits am 17. Dezember 2007 insgesamt 621.000 SARs ausgegeben. Aufgrund des Change-of-Control-Ereignisses wurden die zum Auszahlungszeitpunkt noch bestehenden 606.000 SARs im ersten Quartal 2009 vorzeitig ausbezahlt.

Die Gesamtkosten der SARs für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2009 betragen 0,07 Millionen EUR.

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der klassischen Aktienoptionspläne im ersten Halbjahr 2009 dar:

<b>ENTWICKLUNG DER KLASSISCHEN AKTIENOPTIONSPLÄNE</b>		
	<b>Anzahl der Optionen</b>	<b>Gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise (in EUR)</b>
<b>Bestand am 30. September 2008</b>	<b>1.462.000</b>	<b>30,85</b>
Ausgegeben	-	-
Ausgeübt	653.500	16,15
Verwirkt	3.000	21,76
Verfallen	401.000	64,11
<b>Bestand am 31. März 2009</b>	<b>404.500</b>	<b>21,69</b>

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 620.500 Aktienoptionen ausgeübt, die EPCOS im Wege der Zahlung eines Barausgleichs an die Optionsinhaber erfüllt hat. Der gezahlte Barausgleich entsprach dabei der Differenz zwischen dem jeweiligen Ausübungspreis der abgelösten Aktienoption und dem um die erwartete Dividendenzahlung in Höhe von EUR 0,30 geminderten Xetra-Eröffnungskurs am Tag der Ausübung. TDK Corporation hat EPCOS zugesagt, dieser die durch den vorstehend beschriebenen Barausgleich entstandenen sowie durch mögliche zukünftige Barausgleiche entstehende Kosten zu ersetzen. Neben den genannten direkten werden auch indirekte Kosten (Opportunitätskosten) ersetzt werden. Die Höhe der Opportunitätskosten ermittelt sich aus dem betriebswirtschaftlichen Vergleich der Wirkung des Barausgleichs auf die Vermögens- und Ertragslage von EPCOS mit jener, welche sich durch Bedienung der Aktienoptionen mittels bedingten Kapitals ergeben hätte.

In dem zum 31. März 2009 endenden Halbjahr hat EPCOS einen Barausgleich in Höhe von 2,1 Millionen EUR ausbezahlt und eine Forderung gegenüber TDK in gleicher Höhe bilanziert.

Im Geschäftsjahr 2009 wurde dagegen keine aktienbasierte Vergütung mehr gewährt, weil der Aktienkurs infolge der Übernahme durch TDK und der damit verbundenen Spekulation auf einen Squeeze-out den operativ wirtschaftlichen Geschäftsverlauf des Unternehmens nicht mehr adäquat widerspiegelt und sich deshalb nicht mehr als Maßstab für eine langfristige Incentivierung eignet.

### **3.3.16 Geschäftssegmente**

Die Segmentberichterstattung erfolgt unter Beachtung des IFRS 8 nach dem Management Approach. Die Gesellschaft verfügt über drei zu berichtende Geschäftssegmente, die regelmäßig einer Bewertung durch den Vorstand unterliegen, um über die Zuordnung von Ressourcen zu entscheiden. Die Segmente werden aufgrund der unterschiedlichen Produktstruktur getrennt voneinander organisiert. Die drei Segmente tragen die Bezeichnungen Kondensatoren und Induktivitäten, Keramische Bauelemente und Oberflächenwellen-Komponenten.

### **3.4 Wesentliche Veränderungen einzelner Bilanzposten**

#### **Wandelschuldverschreibung**

Seit der Bekanntmachung des Kontrollwechsels haben sich Anleihebesitzer zum Wandel in EPCOS-Aktien in Höhe von 4,0 Millionen EUR und zur vorzeitigen Tilgung in Höhe von 121,0

Millionen EUR entschieden. Die vorzeitige Tilgung erfolgte am 8. Januar 2009. Aufgrund Geringfügigkeit (§ 3 Abs. 4 der Anleihebedingungen) hat die Gesellschaft das noch ausstehende Volumen in Höhe von 1,4 Millionen Euro am 28. Januar 2009 vorzeitig getilgt. Die Finanzierung der vorzeitigen Tilgung erfolgte über die bisher ungenutzte syndizierte Kreditlinie.

#### Minderheitsanteile

Der signifikante Anstieg der Minderheitsanteile im Konzerneigenkapital resultiert aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises sowie Kapitalerhöhungen bei Tochtergesellschaften, die nicht zu 100 Prozent von der EPCOS-Gruppe gehalten werden.

### **3.5 Schätz- und prämissensensitive Bilanzierungsgrundsätze**

In bestimmten Fällen wird die Anwendung schätz- und prämissensensitiver Bilanzierungsgrundsätze notwendig. Diese beinhalten komplexe und subjektive Bewertungen sowie Schätzungen aufgrund von Sachverhalten, die sich von Natur aus durch Ungewissheit auszeichnen und Veränderungen unterliegen können. Schätz- und prämissensensitive Bilanzierungsgrundsätze können sich im Zeitablauf verändern und die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erheblich beeinflussen. Schätz- und prämissensensitive Bilanzierungsgrundsätze können auch Annahmen umfassen, die von der Unternehmensleitung in derselben Berichtsperiode mit gleichermaßen vernünftigen Gründen anders hätten getroffen werden können. Die Unternehmensleitung weist darauf hin, dass zukünftige Ereignisse häufig von Prognosen abweichen und Schätzungen routinemäßige Anpassungen erfordern.

#### **3.5.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen**

Die Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen umfasst Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, der aktuellen Konjunkturentwicklung und der Analyse historischer Forderungsausfälle auf Portfoliobasis, unter Berücksichtigung von Länderratings, beruhen.

#### **3.5.2 Latente Steuerforderungen**

Der Vorstand hat in Bezug auf die Bewertung latenter Steuerforderungen Schätzungen und Annahmen getroffen, um deren Werthaltigkeit einzuschätzen. Die tatsächlichen Ergebnisse könnten von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen.

#### **3.5.3 Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill)**

Nach den Regelungen des IAS 36 werden Geschäfts- oder Firmenwerte nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich, oder wenn Indikatoren auf eine Wertminderung hinweisen, auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft.

Die Gesellschaft verwendet Bewertungsmethoden, die auf diskontierten Zahlungsströmen (Cashflows) basieren. Die Cashflow-Prognosen berücksichtigen Erfahrungen der Vergangenheit und basieren auf den besten vom Management vorgenommenen Einschätzungen über die zukünftigen Entwicklungen. Diese Prämissen können einen erheblichen Einfluss haben. Dieser Wertminderungstest erfolgt auf Ebene der Cash Generating Units, die den Geschäftsbereichen von EPCOS entsprechen. Die Basis des im zweiten Quartal des Geschäftsjahres durchgeführten Wertminderungstests ist die Planung für den jeweiligen Geschäftsbereich, die auch dem Bewertungsgutachten des geplanten Squeeze-out zugrunde gelegt wurde. Die Abzinsung erfolgt zum gewogenen durchschnittlichen Kapitalkostensatz vor Steuern (WACC) von 10,1 Prozent unter Zugrundelegung einer Wachstumsrate von 1,75 Prozent. Eine Wertminderung läge dann vor, wenn der erzielbare Betrag als der höhere der

beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und Nutzungswert kleiner als der Buchwert des Geschäftsbereichs wäre.

Die Gesellschaft ist im Rahmen des im zweiten Quartal durchgeführten Wertminderungstests der Geschäfts- oder Firmenwerte zu dem Ergebnis gekommen, dass für den vorliegenden Zwischenabschluss die Erfassung eines Wertminderungsaufwands nicht notwendig war. Die Nutzungswerte aller Cash Generating Units übersteigen jeweils ihre Buchwerte. Auch nach Durchführung einer Sensitivitätsanalyse durch Verringerung der Wachstumsrate und Erhöhung des WACCs um jeweils 25 Basispunkte ergab sich kein Wertminderungsbedarf.

### **3.5.4 Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Aufwendungen und Erträge aus Pensionszusagen werden in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Bewertungen ermittelt, die auf Schlüsselprämissen beruhen, darunter Abzinsungsfaktoren und die erwartete Rendite des Fondsvermögens. Für sämtliche Pensionspläne basieren die Werte des Fondsvermögens auf den Marktwerten zum Bilanzstichtag. Dieser Wert dient als Basis für die Bestimmung der Rendite des Fondsvermögens. Aufwendungen und Erträge aus pensionsähnlichen Leistungszusagen werden in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Bewertungen ermittelt, die auf Schlüsselprämissen beruhen, wie etwa den anzuwendenden Abzinsungsfaktoren. Die angesetzten Abzinsungsfaktoren spiegeln die Zinssätze wider, die am Bilanzstichtag für hochwertige festverzinsliche Anlagen mit entsprechender Laufzeit erzielt werden. Die erwartete Rendite des Fondsvermögens wird auf einheitlicher Basis bestimmt, unter Berücksichtigung historischer langfristiger Renditen, der Portfoliostruktur und der Einschätzungen der künftigen langfristigen Renditen. Andere Schlüsselprämissen für Aufwendungen und Erträge aus Pensionszusagen und pensionsähnlichen Leistungszusagen basieren teilweise auf aktuellen Marktverhältnissen. Aufwendungen und Erträge aus Pensionszusagen und pensionsähnlichen Leistungszusagen können sich aufgrund von Änderungen dieser zugrunde liegenden Schlüsselprämissen verändern.

### **3.5.5 Rückstellungen**

Der Vorstand der Gesellschaft hat in Bezug auf die Bewertung von Rückstellungen wie beispielsweise für Gewährleistungsrückstellungen und für Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten eine Reihe von Schätzungen und Annahmen getroffen, um den vorliegenden Konzernzwischenabschluss in Einklang mit IFRS aufzustellen. Die tatsächlichen Ergebnisse könnten von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen.

### **3.6 Beziehungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Die TDK Corporation, Japan („TDK“) und die Gesellschaft haben am 31. Juli 2008 die Unterzeichnung eines Business Combination Agreements (BCA) bekanntgegeben. Zum 5. August 2008 hat TDK mehr als 20 Prozent der Stimmrechte an EPCOS erworben. Ab diesem Zeitpunkt berichtet die Gesellschaft über Beziehungen mit der TDK-Gruppe als nahe stehendes Unternehmen. Am 31. März 2009 gehörten der TDK Corporation, Japan, unmittelbar und mittelbar Aktien in Höhe von mehr als 95 Prozent des Grundkapitals der EPCOS AG.

Bezüglich des geschlossenen Beherrschungsvertrags und des Squeeze-out Verfahrens verweisen wir auf den Abschnitt 3.18 „Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“.

Mit Ausnahme des im Abschnitt 3.3.15 erläuterten Sachverhalts und den Ausführungen im Abschnitt 3.18 sind keine weiteren wesentlichen Beziehungen mit Unternehmen der TDK Gruppe getätigt worden. Geschäfte mit anderen nahe stehenden Unternehmen und Personen wurden in dem zum 31. März 2009 endenden Halbjahr in nur unwesentlichem Umfang getätigt.

Im Oktober 2008 hat EPCOS mit der Gesellschaft Becrolux S.A., Luxemburg, einen Kaufvertrag über 51 Prozent der Anteile an der Becromal S.p.A. (Becromal) unterzeichnet, womit EPCOS einen Anteil von 100 Prozent an Becromal hält. Ab diesen Zeitpunkt werden Beziehungen mit der Becromal und deren Tochtergesellschaften im Rahmen der Konzernabschlussstellung eliminiert. Aufgrund von neuen Informationen, die im Rahmen der Beherrschung gewonnen wurden, ergab sich ein Korrekturbedarf der Bilanzierung des im Geschäftsjahr 2008 vereinnahmten Badwill aus dem Erwerb von 49 Prozent an dieser Gesellschaft. Für den vorliegenden Bericht wurden das Konzerneigenkapital und die Höhe der Anteile an assoziierten Unternehmen zum 30. September 2008 um jeweils 1,5 Millionen EUR gekürzt ausgewiesen.

### 3.7 Sachanlagen

#### Zu- und Abgänge

Die Zugänge in dem zum 31. März 2009 endenden Quartal bzw. in dem zum 31. März 2009 endenden Halbjahr beliefen sich auf 26,6 Millionen EUR bzw. 100,4 Millionen EUR (24,3 Millionen EUR in dem zum 31. März 2008 endenden Quartal bzw. 66,1 Millionen EUR in dem zum 31. März 2008 endenden Halbjahr).

In dem zum 31. März 2009 endenden Quartal bzw. in dem zum 31. März 2009 endenden Halbjahr veräußerte EPCOS Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von 0,1 Millionen EUR (0,3 Millionen EUR in dem zum 31. März 2008 endenden Quartal bzw. 1,1 Millionen EUR in dem zum 31. März 2008 endenden Halbjahr).

#### Abschreibungen

In dem zum 31. März 2009 endenden Quartal bzw. in dem zum 31. März 2009 endenden Halbjahr hat EPCOS 30,8 Millionen EUR bzw. 62,1 Millionen EUR (28,7 Millionen EUR in dem zum 31. März 2008 endenden Quartal bzw. 57,1 Millionen EUR in dem zum 31. März 2008 endenden Halbjahr) planmäßig abgeschrieben.

### 3.8 Goodwill und andere Immaterielle Vermögenswerte

In den Konzernabschlüssen zum 31. März 2009 und zum 30. September 2008 sind folgende Kategorien selbst erstellter und erworbener immaterieller Vermögenswerte enthalten:

<b>IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE</b>				
(in Tausend EUR)				
	<b>31.03.2009</b>		<b>30.09.2008</b>	
	<b>Brutto</b>	<b>Netto</b>	<b>Brutto</b>	<b>Netto</b>
Goodwill	33.292	18.393	30.515	15.618
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	56.218	23.021	42.561	11.137
Kundenstamm	4.789	1.893	3.890	1.239
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	5.633	4.105	4.100	2.700
Sonstige	5.577	4.294	2.040	744
<b>Summe Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>105.509</b>	<b>51.706</b>	<b>83.106</b>	<b>31.438</b>

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (endliche Lebensdauer) betragen 1,1 Millionen EUR für das zum 31. März 2009 endende Quartal und 2,1 Millionen EUR für das zum 31. März 2009 endende Halbjahr (1,0 Millionen EUR für das zum 31. März 2008 endende Quartal und 1,7 Millionen EUR für das zum 31. März 2008 endende Halbjahr). Veränderungen der Nutzungsdauern waren nicht vorzunehmen. Nach Ablauf der

planmäßigen Nutzungsdauer werden Restwerte für diese immateriellen Vermögenswerte zudem nicht erwartet. Patente werden gemäß ihrer Patenturkunde bzw. wie der Kundentamm über maximal zehn Jahre und Lizenzen laut Vertrag abgeschrieben.

Die Entwicklung des Goodwill ist im Abschnitt 3.13 „Unternehmenszusammenschlüsse“ erläutert.

### 3.9 Vorräte, netto

<b>VORRÄTE, NETTO</b>		
(in Tausend EUR)		
	<b>31.03.2009</b>	<b>30.09.2008</b>
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	66.639	63.987
Unfertige Erzeugnisse	50.646	61.073
Fertige Erzeugnisse	141.167	129.986
<b>Vorräte gesamt, netto</b>	<b>258.452</b>	<b>255.046</b>

Die Vorräte zum 31. März 2009 bzw. 30. September 2008 sind netto ausgewiesen unter Berücksichtigung der Wertberichtigung in Höhe von 25,5 Millionen EUR bzw. 21,2 Millionen EUR.

### 3.10 Gezahlte und vorgeschlagene Dividenden

Für das zum 30. September 2007 endende Geschäftsjahr wurde am 14. Februar 2008 gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Februar 2008 eine Bardividende (vor Abzug der Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag) in Höhe von 19,6 Millionen EUR (30 Eurocent je dividendenberechtigter Aktie) an die Aktionäre ausgeschüttet.

Aufsichtsrat und Vorstand haben beschlossen, der Hauptversammlung für das zum 30. September 2008 endende Geschäftsjahr eine Bardividende von 30 Eurocent je dividendenberechtigter Aktie vorzuschlagen. Dies entspricht einer gesamten Dividendenzahlung von 19,9 Millionen EUR. Zahlungen von Dividenden erfolgen erst nach Verabschiedung durch die Hauptversammlung, die für das zum 30. September 2008 endende Geschäftsjahr am 20. Mai 2009 stattfindet. Insofern ist keine Zahlung im ersten Halbjahr 2009 erfolgt.

### 3.11 Pensionsplan

In der folgenden Tabelle sind die Komponenten der Netto-Pensionsaufwendungen für die am 31. März 2009 bzw. 2008 endenden Quartale und Halbjahre dargestellt:

<b>PENSIONS-AUFWENDUNGEN, NETTO</b>				
für die am 31. März 2009 bzw. 2008 endenden Quartale und Halbjahre				
(in Tausend EUR)				
	<b>2. Quartal</b>		<b>1. Halbjahr</b>	
	<b>2009</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Barwert der während des Jahres erdienten Ansprüche	1.623	1.857	2.853	3.246
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	3.159	2.847	6.133	5.567
Voraussichtliche Erträge aus dem Fondsvermögen	(630)	(449)	(1.213)	(919)
<b>Pensionsaufwendungen der Periode, netto</b>	<b>4.152</b>	<b>4.255</b>	<b>7.773</b>	<b>7.894</b>

### 3.12 Saldo anderer finanzieller Erträge und finanzieller Aufwendungen

Insbesondere Ergebnisse aus Sicherungsgeschäften, die nicht in direktem Zusammenhang mit der operativen Tätigkeit der Gesellschaft stehen, werden unter diesem Posten ausgewiesen.

### 3.13 Unternehmenszusammenschlüsse

<b>Unternehmenszusammenschluss- Becromal S.p.A. (Becromal)</b>		
(in Tausend EUR)		
<b>zum Erwerbszeitpunkt</b>	<b>Buchwert</b>	<b>Zeitwert</b>
<b>Vermögenswerte</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	2.700	3.918
Sachanlagen	56.340	59.406
Sonstige langfristige Vermögenswerte	6.068	2.909
Kurzfristige Vermögenswerte	36.370	37.370
<b>Schulden</b>		
Langfristige Schulden	38.040	38.040
Kurzfristige Schulden	52.741	53.036
Minderheitenanteile	2.263	2.263
<b>Nettovermögen inkl. Minderheiten</b>	<b>10.697</b>	<b>12.527</b>
<b>Nettovermögen ohne Minderheiten</b>	<b>8.434</b>	<b>10.264</b>
davon 51%	-	5.235
Anschaffungskosten	-	5.480
Goodwill	-	245

Im Oktober 2008 hat EPCOS mit der Gesellschaft Becrolux S.A., Luxemburg, einen Kaufvertrag über 51 Prozent der Anteile an der Becromal S.p.A. (Becromal) unterzeichnet. Der Kaufpreis, einschließlich direkt zurechenbarer Nebenkosten in Höhe von 0,5 Millionen EUR, belief sich auf 5,5 Millionen EUR, wobei keine Eigenkapitaltitel von EPCOS ausgegeben wurden. Der Kaufpreis wurde in voller Höhe im Geschäftsjahr 2009 beglichen. Die Kaufpreiszuordnung wurde gemäß IFRS 3 entsprechend den beizulegenden Zeitwerten der einzelnen Vermögenswerte durchgeführt.

Der den beizulegenden Zeitwert dieser Vermögenswerte übersteigende Kaufpreisanteil ist als Goodwill (0,2 Millionen EUR) erfasst worden. Der angesetzte Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus den erwarteten Synergien und sonstigen Vorteilen aus der Zusammenfassung der Vermögenswerte und Aktivitäten der Becromal-Gruppe mit denen des Konzerns. Das negative Periodenergebnis der Becromal-Gruppe belief sich in dem zum 31. März 2009 endenden Halbjahr auf 11,0 Millionen EUR.

**Unternehmenszusammenschluss - EPCOS (Anhui) Feida**

(in Tausend EUR)

zum Erwerbszeitpunkt	Buch-/Zeitwert*
<b>Vermögenswerte</b>	
Immaterielle Vermögenswerte (inkl. Goodwill i.H.v. 2,4 Mio EUR)	10.220
Sachanlagen	12.537
Kurzfristige Vermögenswerte	3.636
<b>Nettovermögen</b>	<b>26.393</b>
davon 60%	15.836
Anschaffungskosten	15.836

\* vorläufig

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2009 hat EPCOS mit dem chinesischen Unternehmen Anhui Feida Industry Stock Co., Ltd. (Anhui Feida) einen Vertrag zur Gründung von EPCOS (Anhui) Feida Electronics Co., Ltd. (EPCOS Feida) geschlossen. Das Tochterunternehmen entwickelt und fertigt Leistungskondensatoren für Wechselspannungsanwendungen. EPCOS hält 60 Prozent der Anteile an EPCOS Feida, das im Januar 2009 seinen Betrieb aufgenommen hat und seit dem 1. Januar 2009 voll konsolidiert wird.

An dem Unternehmen hält EPCOS aufgrund einer Kapitaleinlage in Höhe von 15,8 Millionen EUR 60 Prozent der Anteile. Die Kapitaleinlage wurde in voller Höhe im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2009 geleistet. Der Minderheitsgesellschafter Anhui Feida hat immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 10,6 Millionen EUR eingebracht sowie den restlichen Geschäftsbetrieb gegen Zahlung von 15,8 Millionen EUR auf EPCOS Feida übertragen. Der daraus resultierende Goodwill in Höhe von 2,4 Millionen EUR ist im Abschluss der Tochtergesellschaft ausgewiesen.

Das positive Periodenergebnis von EPCOS Feida belief sich in dem zum 31. März 2009 endenden Halbjahr auf 0,6 Millionen EUR.

### 3.14 Ergebnis je Aktie

Die Kenngröße „Ergebnis je Aktie, unverwässert (basic earnings per share)“, wird mittels Division des Periodenergebnisses durch den gewogenen Durchschnitt der Zahl der während der jeweiligen Periode im Umlauf befindlichen Aktien berechnet. Die Kenngröße „Ergebnis je Aktie, verwässert (diluted earnings per share)“, berücksichtigt die potentielle Verwässerung, die sich aus der Ausgabe der potentiell verwässernden Aktien ergeben hätte.

Die folgende Übersicht zeigt die Berechnung der Ergebnisse je Aktie (unverwässert) bzw. der Ergebnisse je Aktie (verwässert) für die am 31. März 2009 bzw. 2008 endenden Quartale und Halbjahre:

<b>ERGEBNIS JE AKTIE</b>				
für die am 31. März 2009 bzw. 2008 endenden Quartale und Halbjahre (in Tausend Euro, außer Angaben zu Aktien)				
	<b>2. Quartal</b>		<b>1. Halbjahr</b>	
	<b>2009</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
Periodenergebnis (tatsächlich)	(50.752)	17.225	(80.166)	36.234
Zinsaufwand der Wandelschuldverschreibung (nach Steuern)	47	1.285	1.319	2.570
Periodenergebnis (verwässert)	(50.705)	18.510	(78.847)	38.804
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien - (unverwässert)	66.682.270	65.317.000	66.630.545	65.317.000
Verwässerungseffekt - Aktienoptionen	-	-	-	-
Verwässerungseffekt - Wandelschuldverschreibung	-	6.500.000	-	6.500.000
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien - (verwässert)	66.682.270	71.817.000	66.630.545	71.817.000
Ergebnis je Aktie in Euro (unverwässert)	(0,76)	0,26	(1,20)	0,55
Ergebnis je Aktie in Euro (verwässert)	(0,76)	0,26	(1,20)	0,54

Bei der Berechnung der Verwässerungseffekte sind für das zum 31. März 2009 endende Quartal und Halbjahr weder Aktien aus der Ausgabe von Aktienoptionen noch potentiell verwässernde Aktien aus der Begebung der Wandelanleihe berücksichtigt worden, da deren Einbeziehung zu einem negativen Verwässerungseffekt geführt hätte.

Bei der Berechnung der Verwässerungseffekte sind für das zum 31. März 2008 endende Quartal und Halbjahr 6.500.000 Aktien aus der Begebung der Wandelanleihe berücksichtigt worden. Ein Verwässerungseffekt durch Aktienoptionen wurde für diese Perioden nicht berücksichtigt, da keine Option im Geld war.

3.15 Segmentberichterstattung

**FINANZINFORMATIONEN ZU DEN GESCHÄFTSSEGMENTEN**

(in Millionen EUR)

	Kondensato- ren und Induktivitä- ten	Keramische Bauelemente	Oberflä- chenwellen- Komponen- ten	Konsoli- dierun- gen/nicht zurechen- bare Kos- ten	Summe Konzern
<b>2. Quartal 2009 (01.01.2009 bis 31.03.2009)</b>					
Umsatzerlöse aus Verkäufen an Dritte und nahe stehenden Unternehmen	116,3	70,8	76,0	-	263,1
EBIT	(9,9)	(15,3)	(16,3)	-	(41,5)
darin Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen	0,2	-	-	-	0,2
Zinsergebnis	-	-	-	-	(5,2)
Übrige finanzielle Erträge und Aufwendungen	-	-	-	-	1,8
Ergebnis vor Steuern und Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaften	-	-	-	-	(44,9)
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-	-	-	(6,6)
Periodenergebnis	-	-	-	-	(51,5)
zurechenbar zu					
Aktionäre der EPCOS AG	-	-	-	-	(50,7)
Minderheitsanteile	-	-	-	-	(0,8)
Planmäßige Abschreibungen	9,6	8,9	13,4	-	31,9
Investitionen in langfristiges Segmentvermögen	5,9	1,9	2,7	0,7	11,2
Summe Aktiva	583,1	386,0	360,7	-	1.329,8
<b>2. Quartal 2008 (01.01. 2008 bis 31.03.2008)</b>					
Umsatzerlöse aus Verkäufen an Dritte und nahe stehenden Unternehmen	142,7	127,7	91,3	-	361,7
EBIT	10,0	10,1	5,6	-	25,7
darin Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen	-	-	0,1	-	0,1
Zinsergebnis	-	-	-	-	(4,7)
Übrige finanzielle Erträge und Aufwendungen	-	-	-	-	0,1
Ergebnis vor Steuern und Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaften	-	-	-	-	21,1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-	-	-	(4,0)
Periodenergebnis	-	-	-	-	17,1
zurechenbar zu					
Aktionäre der EPCOS AG	-	-	-	-	17,2
Minderheitsanteile	-	-	-	-	(0,1)
Planmäßige Abschreibungen	7,4	9,2	13,0	-	29,6
Investitionen in langfristiges Segmentvermögen	9,3	6,4	22,0	1,0	38,7

ZWISCHENBERICHT KONZERN

	Kondensato- ren und Induktivitä- ten	Keramische Bauelemente	Oberflä- chenwellen- Komponen- ten	Konsoli- dierungen/ nicht zu- rechenba- re Kosten	Summe Konzern
<b>1. Halbjahr 2009 (01.10.2008 bis 31.03.2009)</b>					
Umsatzerlöse aus Verkäufen an Dritte und nahe stehenden Unternehmen	248,7	139,8	157,0	-	545,5
EBIT	(8,3)	(26,7)	(25,7)	-	(60,7)
darin Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen	0,2	-	-	-	0,2
Zinsergebnis	-	-	-	-	(10,8)
Übrige finanzielle Erträge und Aufwendungen	-	-	-	-	(1,7)
Ergebnis vor Steuern und Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaften	-	-	-	-	(73,2)
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-	-	-	(8,2)
Periodenergebnis	-	-	-	-	(81,4)
zurechenbar zu					
Aktionäre der EPCOS AG	-	-	-	-	(80,2)
Minderheitsanteile	-	-	-	-	(1,2)
Planmäßige Abschreibungen	19,2	13,7	31,3	-	64,2
Investitionen in langfristiges Segmentvermögen	11,1	7,9	13,0	1,3	33,3
Summe Aktiva	583,1	386,0	360,7	-	1.329,8
<b>1. Halbjahr 2008 (01.10. 2007 bis 31.03.2008)</b>					
Umsatzerlöse aus Verkäufen an Dritte und nahe stehenden Unternehmen	277,0	257,8	194,4	-	729,2
EBIT	19,9	17,3	16,9	-	54,1
darin Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen	-	-	0,3	-	0,3
Zinsergebnis	-	-	-	-	(9,3)
Übrige finanzielle Erträge und Aufwendungen	-	-	-	-	(0,1)
Ergebnis vor Steuern und Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaften	-	-	-	-	44,7
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-	-	-	(8,5)
Periodenergebnis	-	-	-	-	36,2
zurechenbar zu					
Aktionäre der EPCOS AG	-	-	-	-	36,2
Minderheitsanteile	-	-	-	-	0,0
Planmäßige Abschreibungen	15,4	18,3	25,0	-	58,7
Investitionen in langfristiges Segmentvermögen	26,5	13,4	37,9	0,5	78,3

Die im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2009 erworbenen Gesellschaften Becromal sowie EPCOS Feida werden dem Geschäftssegment Kondensatoren und Induktivitäten zugeordnet.

### **3.16 Zahlungsunwirksame Transaktionen**

Die im Rahmen der Wandelanleihe neu ausgegebenen Aktien wurden in das Eigenkapital umgliedert. In selber Höhe wurde die Verbindlichkeit gekürzt.

Im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2009 wurden Lizenzen in Höhe von 4,5 Millionen EUR im Rahmen einer Sale and Leaseback-Transaktion an fremde Dritte veräußert. Im Rahmen dieses Finance-Leaseback sind zum 31. März 2009 immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 4,5 Millionen EUR sowie in gleicher Höhe eine Finanzschuld bilanziert.

### **3.17 Eventualschulden und Eventualforderungen**

Gegenüber den Angaben bei Eventualschulden seit dem Bilanzstichtag 30. September 2008 ergab sich die Änderung, dass die Patronatserklärung hinsichtlich eines assoziierten Unternehmens nicht mehr berichtspflichtig ist, da diese Gesellschaft zum 31. März 2009 im Konzernabschluss konsolidiert wird.

### **3.18 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Am 24. März 2009 wurde ein Beherrschungsvertrag zwischen TDK Germany GmbH als herrschendem Unternehmen und EPCOS AG als beherrschtem Unternehmen abgeschlossen. Der Beherrschungsvertrag unterliegt der Genehmigung durch die Hauptversammlung der EPCOS AG am 20. Mai 2009 sowie der Gesellschafterversammlung der TDK Germany GmbH und wird gültig mit Eintragung der Zustimmung der EPCOS Hauptversammlung zum Beherrschungsvertrag ins Handelsregister am Sitz von EPCOS. Ab dem Geschäftsjahr, in das die Wirksamkeit des Beherrschungsvertrags fällt, ist TDK Germany GmbH verpflichtet, eventuelle Verluste der EPCOS AG auszugleichen.

In der Hauptversammlung der EPCOS AG am 20. Mai 2009 wird weiterhin gemäß §§ 327a ff. AktG über die Übertragung der Aktien der übrigen Aktionäre (Minderheitsaktionäre) der EPCOS AG auf die TDK Corporation als Hauptaktionärin gegen Gewährung einer angemessenen Barabfindung beschlossen (sog. „Squeeze-out“).

## 4. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

München, den 27. April 2009

Der Vorstand

Pegam

Dr. Faber

Zichlarz

## 5. Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die EPCOS AG, München

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der EPCOS AG, München, für den Zeitraum vom 1. Oktober 2008 bis 31. März 2009, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, den 28. April 2009

Ernst & Young AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Broschulat  
Wirtschaftsprüfer

Müller  
Wirtschaftsprüfer